

Die Erziehung und Ausbildung der Studenten der Karl-Marx-Universität

zu bewußten Sozialisten, die fest an der Seite der Arbeiterklasse stehen, und zu wissenschaftlich qualifizierten Kadern, die mit hohem Wissen und schöpferischen Fähigkeiten der sozialistischen Sache dienen

THESEN DER SED-PARTEILEITUNG DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Das sozialistische Lager ist in eine neue Etappe seiner Entwicklung eingetreten. Das grandiose Programm des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft, das der XXII. Parteitag der KPdSU beschloß, weist der Menschheit den Weg in eine glückliche Zukunft in Frieden und Wohlstand.

Das sozialistische Weltssystem, der entscheidende Faktor der internationalen Entwicklung, schreitet in brüderlicher Verbundenheit auf dem von der Sowjetunion gebahnten Weg rasch zum Sieg des Sozialismus. Das ist auch die Perspektive der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Studenten, die wir heute an der Karl-Marx-Universität heranbilden, werden als wissenschaftliche Fachkräfte oder Leiter im Sozialismus wirken und die kommunistische Gesellschaftsordnung in unserem Vaterland errichten helfen.

Nur in der von Ausbeutung und nationaler Unterdrückung von Profitstreben, Krisen, Arbeitslosigkeit und Krieg befreiten Gesellschaft kann die Wissenschaft ungehindert ihrer humanistischen Aufgabe gerecht werden, durch immer umfassendere Erkenntnisse die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft und die Beherrschung der Natur durch den Menschen zu fördern.

Diese begeisternde Perspektive für die Intelligenz der DDR und letztlich auch für die westdeutschen Wissenschaftler zu verwirklichen erfordert, unsere Arbeiter- und Bauern-Macht zu stärken und Imperialismus und Militarismus, die Westdeutschland aus dem deutschen Nationalverband herausgerissen haben und den Atomkrieg vorbereiten, zu beseitigen.

Der siegreiche Aufbau des Sozialismus in der DDR unter Führung der Arbeiterklasse mit ihrer Partei, der SED, an der Spitze sichert die Wiedergeburt Deutschlands als sozialistische Nation. Der deutsche Friedensvertrag ist ein wichtiger Schritt zu diesem Ziel.

Mit der erfolgreich fortschreitenden Entwicklung der DDR zum Sieg des Sozialismus ergeben sich in unserer Republik zahlreiche neue Probleme in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Auch auf dem Gebiet des Hochschulwesens sind neue Aufgaben herangereift, die eine konse-

quente Weiterführung der Hochschulreform verlangen. In den letzten Wochen und Monaten wurde deutlich sichtbar, daß die überwiegende Mehrheit der Universitätsangehörigen die Politik von Partei und Regierung unterstützt und das durch Taten für unsere gemeinsame sozialistische Sache beweist. Im Rahmen des Produktionsaufgebotes der Arbeiter, die Entwicklung des Sozialismus noch besser zu unterstützen, würden schon viele Überzeugungen ange stellt, um die Ausbildung und Erziehung der Studenten entsprechend den neuen Anforderungen zu verbessern.

Als höchste Bildungsstätten unseres Staates sichern die Universitäten und Hochschulen die planmäßige Kadereentwicklung für die sozialistische Gesellschaft. Die Arbeiter- und Bauern-Macht bringt den Hochschullehrern großes Vertrauen entgegen, indem sie ihnen ihr kostbarstes Gut, die heranwachsende Generation, zur Ausbildung und Erziehung zu sozialistischen Fachleuten überträgt.

In unserer Zeit, die klare Entscheidung fordert und in der viele Fragen neu zu durchdenken und neu zu beraten sind, ruft die Universitäts-Parteileitung der Karl-Marx-Universität zu einer breiten schöpferischen Diskussion über die neuen Probleme der Erziehung und Ausbildung auf. Anknüpfend an die erzielten Erfolge bei der Bildung des sozialistischen Klassenbewußtseins geht es jetzt darum, zum uneingeschränkten Vertrauen zu unserem Staat und zum tieferen Verständnis der politischen Grundfragen zu erziehen. Es gilt, die Fortschritte im Studium, in der praxisverbundenen Lehre und vor allem in der Wissensvermittlung weiterzuführen, die Studenten auf höchstem wissenschaftlichen Niveau und in enger Verbindung mit der Praxis auszubilden, um sie stärker als bisher zum selbständigen schöpferischen wissenschaftlichen Arbeiten zu befähigen. Damit wächst die Verantwortung um die Rolle der staatlichen Leitungen, des Lehrkörpers und wissenschaftlichen Nachwuchses, der FDJ und Gewerkschaft, und an die Führungstätigkeit der Partei werden höhere Anforderungen gestellt.



denkampfführen, um die Welt von der Geißel der kapitalistischen Ausbeutung zu befreien. Sie erfüllen das Vermächtnis von Karl Marx, Friedrich Engels, Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck an der Seite und unter Führung des hervorragenden Führers der deutschen Arbeiterklasse und Repräsentanten der DDR, Walter Ulbricht.

Nur an der Seite der Arbeiterklasse kann sich die Intelligenz im Interesse des ganzen Volkes frei und ungehindert entfalten. Damit wird die ungeliebte Vergangenheit endgültig überwunden, in der die Mehrzahl der Intelligenz Helfer der Ausbeuterklasse war und zu militaristischen, volksfeindlichen Zwecken mißbraucht wurde.

b) Erziehung zum sozialistischen Staatsbewußtsein.

Unverbrüchliches Vertrauen und Treue zur Deutschen Demokratischen Republik, der Keimzelle der sozialistischen deutschen Nation und der Bastion des Kampfes des deutschen Volkes für Frieden und gegen die imperialistischen Kriegstreiber in Westdeutschland; aktives politisches Wirken zur Festigung unserer Arbeiter- und Bauern-Macht und vorbehaltlose Unterstützung ihrer Politik; das schließt ein die Auseinandersetzung mit jeglichen Erscheinungen des Zurückweichens und schwankenden politischen Verhaltens.

Willen und Fähigkeit, das erworbene Wissen in den Dienst des sozialistischen Aufbaus zu stellen;

bedingungslose Bereitschaft, das sozialistische Vaterland mit der Waffe zu schützen;

neben dem Studium gute Taten für den Sozialismus zu vollbringen.

c) Erziehung zur brüderlichen Freundschaft und Liebe zur Sowjetunion und den sozialistischen Brudervölkern.

Das heißt: Anerkennung der führenden Rolle der Sowjetunion, der Wegbereiterin und Vorkämpferin der Menschheit zum Kommunismus; enge Verbundenheit mit der Sowjetunion, dem uneigennütigen Freund und Helfer des deutschen Volkes; die Freundschaft zur Sowjetunion ist das wertvollste Gut des deutschen Volkes; unerlässliches Studium und Auswertung der Errungenschaften der Sowjetunion, deren gesellschaftliche Verhältnisse und wissenschaftliche Ergebnisse uns Vorbild und Ansporn

sind und unseren Kampf erleichtern und beschleunigen; von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen;

intensive Bemühungen um die Stärkung und Festigung des Bruderbundes der sozialistischen Länder und seinen Schutz gegen die feindlichen Angriffe auf seine Geschlossenheit;

Unterstützung aller um ihre nationale und soziale Befreiung kämpfenden Völker gegen die Prinzipien des sozialistischen Internationalismus.

4. Die sozialistische Erziehung der Studenten ist die Aufgabe aller Professoren, Dozenten, Assistenten wie der gesellschaftlichen Organisationen der Karl-Marx-Universität. Ihr sind der gesamte Lehrprozeß und die politische Arbeit untergeordnet. Sie erfordert die einheitliche Erziehungsfront. Alle Lehrveranstaltungen in den gesellschaftswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Fächern haben eine erzieherische Funktion, die von allen Lehrkräften bewußt und planmäßig erfüllt wird.

5. Das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium spielt für die sozialistische Erziehung eine besonders wichtige Rolle. Es erläutert parteilich und offensiv, eng mit dem Kampf der Partei verbunden und auf hohem Niveau die politisch-ideologischen Grundfragen, hilft die klassenmäßige Erziehung zu verstärken, fördert die politische Auseinandersetzung und trägt zu einem einheitlichen und geschlossenen marxistischen Weltbild der Studenten bei.

6. Ein reges politisches Leben unter den Studenten ist ein wesentlicher Bestandteil ihrer Erziehung und Selbsterziehung. Vielfältige Formen (Gruppenversammlungen, Gruppenforen des Monats, Vorträge, Vorträge, Lektionen und Lektionszyklen) tragen zur politischen Bewußtseinsbildung und Auseinandersetzung, zur offenen Aussprache über die Lebensfragen unserer Zeit bei und verdienen nachhaltige Unterstützung.

7. Die kulturelle Massenarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der sozialistischen Bewußtseinsbildung und der Formung allseitig gebildeter Persönlichkeiten. Die Aneignung sozialistischer und anderer humanistischer Werke der Literatur, der Filmkunst, der darstellenden und bildenden Kunst, der Musik, besonders aber die schöpferische Selbstbetätigung, sind Kraft-

quellen für hohe Arbeitsergebnisse und ein kulturvolles Leben.

8. Zu einer gesunden sozialistischen Persönlichkeit gehört, kontinuierlich und aktiv Sport zu treiben, wodurch der Kollektivgeist entwickelt, Mut und Ausdauer merozen und die Verteidigungsbereitschaft erhöht wird. Der Förderung einer breiten Sportbewegung ist als einer politischen Aufgabe größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Leistungssport und Spitzleistungen sind planmäßig auszubauen.

9. Voraussetzung für die Erfüllung der Verteidigungspflicht gegenüber unserem sozialistischen Staat ist der Erwerb militärischer Kenntnisse und Fähigkeiten. Die militärische Ausbildung muß ein organischer Bestandteil des Studiums werden. Alle tauglichen männlichen Studenten nehmen an der Ausbildung der Nationalen Volksarmee und alle übrigen Studenten und Studentinnen an der Ausbildung im Rahmen der Heimatverteidigung teil.

10. Die Erziehungsmethoden müssen die Unterschiedlichkeit in den Studienjahren und Fachrichtungen berücksichtigen.

Dem ersten Studienjahr ist ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken, um schnellstens Klarheit zu erzielen, wofür und mit welchem Ziel studiert wird und welche Anforderungen an einen sozialistischen Studenten gestellt werden. Mit Hilfe des Lehrkörpers, der Assistenten und Studenten höherer Studienjahre sowie durch die gesellschaftlichen Organisationen werden die Studenten rasch in die Institutskollektive aufgenommen. Gerade im ersten Studienjahr muß besonders zu Fleiß, Beharrlichkeit und Ausdauer im Studium und zu aktiver gesellschaftlicher Mitarbeit innerhalb und außerhalb der Universität erzogen werden.

Die Studenten der höheren Studienjahre sollen besonders an Hand solcher Aufgaben fachlich und politisch weiter entwickelt werden, die Höhepunkte in ihren Studienablauf darstellen, wie Seminararbeiten, Jahresarbeiten, Zwischenprüfungen, Berufspraktika, Studentensommer usw. Dabei müssen Probleme und Erfahrungen aus der Praxis im Mittelpunkt stehen.

Im letzten Studienjahr treten die Probleme des beruflichen Einsatzes der künftigen Absolventen mehr und mehr in den Vordergrund und müssen erzieherisch genutzt werden.

III. Die Heranbildung hochqualifizierter Fachkräfte

II. Politisch-ideologische Klarheit und richtige Einstellung zum künftigen Beruf sind die Hauptvoraussetzungen für hohe Studienergebnisse. Die Erfahrungen im vergangenen Studienjahr bestätigen erneut, daß die bewußte Einstellung zum Sozialismus und die verbesserte politische Arbeit zu Leistungssteigerungen im Studium führen. Die sozialistische Einstellung zum Studium ist eine nicht hoch genug einzuschätzende politisch-moralische Triebkraft. Je größer die Klarheit über die sozialistisch-kommunistische Perspektive, desto selbstbewußter, beharrlicher und schöpferischer erfolgt die Meisterung der Wissenschaft. Hohe politisch-moralische Qualitäten führen dazu, die Belastung, die ein Studium notwendig mit sich bringt, zu meistern, und sind unverzichtbar mit Erscheinungen der Studienunruhe, mit Verstößen gegen die Studienordnung und die Disziplin.

12. Eine der entscheidenden Fragen, die gegenwärtig geklärt werden muß, ist die Herstellung des richtigen Verhältnisses zwischen Grund- und Spezialausbildung. Die Universität hat in erster Linie die Aufgabe, eine solide und anwendungsbreite

Grundausbildung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau zu vermitteln, denn sie befähigt die Studenten, die grundlegenden Zusammenhänge, Gesetzmäßigkeiten und das dialektisch-materialistische Fundament der Wissenschaften zu erfassen, wissenschaftlich denken zu lernen und die weitere Entwicklung ihrer Fachdisziplin selbstständig zu verfolgen und mitzugestalten. Gerade weil die Wissenschaft in zunehmendem Tempo neue Erkenntnisse zutage fördert, sich immer weiter verzweigt und spezialisiert, besteht die Gefahr, die Grundausbildung zugunsten der Spezialausbildung zu vernachlässigen. Es muß verhindert werden, daß die Universität enge Spezialisten heranbildet. Erst in den letzten Studienjahren, vor allem aber nach Abschluß des Studiums, soll die notwendige Spezialisierung einsetzen.

Nähere Aufmerksamkeit verdient die Entwicklung des schöpferischen Denkens, sowohl bei der Aneignung als auch beim Durchdringen, Verarbeiten und Anwenden des Wissensstoffes. Der Student muß mehr als bisher befähigt werden, in Zusammenhängen zu denken, die Methode der wissenschaftlichen Arbeit zu beherrschen, um sich

Grundausbildung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau zu vermitteln, denn sie befähigt die Studenten, die grundlegenden Zusammenhänge, Gesetzmäßigkeiten und das dialektisch-materialistische Fundament der Wissenschaften zu erfassen, wissenschaftlich denken zu lernen und die weitere Entwicklung ihrer Fachdisziplin selbstständig zu verfolgen und mitzugestalten.

Gerade weil die Wissenschaft in zunehmendem Tempo neue Erkenntnisse zutage fördert, sich immer weiter verzweigt und spezialisiert, besteht die Gefahr, die Grundausbildung zugunsten der Spezialausbildung zu vernachlässigen. Es muß verhindert werden, daß die Universität enge Spezialisten heranbildet. Erst in den letzten Studienjahren, vor allem aber nach Abschluß des Studiums, soll die notwendige Spezialisierung einsetzen.

Nähere Aufmerksamkeit verdient die Entwicklung des schöpferischen Denkens, sowohl bei der Aneignung als auch beim Durchdringen, Verarbeiten und Anwenden des Wissensstoffes. Der Student muß mehr als bisher befähigt werden, in Zusammenhängen zu denken, die Methode der wissenschaftlichen Arbeit zu beherrschen, um sich

13. Der Ausbildungsprozeß besteht aus zwei, eng miteinander zusammenhängenden Seiten:

a) Die Aneignung eines gediegene, geordneten, wohlverstandenen und anwendungsbereiten Wissens im Verlauf des gesamten Studiums, besonders in den ersten Studienjahren. Hierzu dienen insbesondere die Grundvorlesungen und Seminare. Ein wissenschaftlicher Arbeitsstil und richtige Studienmethoden werden erarbeitet, die Allgemeinbildung verbreitert und solche Eigenschaften wie Fleiß, Beharrlichkeit und Verantwortung anerzogen.

b) Die Entwicklung des schöpferischen

(Fortsetzung auf Seite 4)

Universitätszeitung, 1. 11. 1961, Seite 3

I. Das Studium - ein gesellschaftlicher Auftrag

1. Eine grundlegende Gesetzmäßigkeit der sozialistischen Revolution ist die Heranbildung einer Arbeiterklasse und dem schaffenden Volk treu ergebenden zahlreichen Intelligenz.

Die sozialistische Gesellschaft fordert von jedem Studenten, überzeugter Sozialist und hochqualifizierter Fachmann zu werden, der treu an der Seite der Arbeiter- und Bauern-Macht steht, die von der SED geführt wird. Die Ausbildung muß nach dem neuesten und höchsten Stand der Wissenschaften erfolgen und ist eindeutig auf die sozialistische Praxis auszurichten, mit dem Leben zu verbinden. Der Student ist zu einer charakterlich gefestigten, allseitig gebildeten und körperlich gesunden Persönlichkeit zu erziehen.

Unsere heutige studentische Jugend soll morgen durch ihre schöpferische Tätigkeit die wissenschaftlichen und technischen Probleme lösen, die uns der Aufbau und der Sieg des Sozialismus stellt; sie soll einen gewichtigen Beitrag zur Verbesserung des Lebens und zur Hebung des materiellen und kulturellen Wohlstandes des gesamten Volkes leisten. Deshalb meinen wir, daß unsere Studenten an der Universität in dem Bewußtsein ihrer großen Verantwortung für die weitere Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft erziehen werden müssen." (Walter Ulbricht, Rede zur 550-Jahre-Feier der Karl-Marx-Universität.)

So braucht der künftige Lehrer eine ge-

festigte sozialistische Überzeugung und beispielgebende moralische Qualitäten, um die heranwachsende Generation zu befähigen, im Sozialismus und Kommunismus zu arbeiten und zu leben.

Der künftige Arzt wird seine ärztliche Pflicht gegenüber den Menschen der sozialistischen Gesellschaft, als Mitgestalter des Neuen, als Kämpfer gegen den Krieg erfüllen, wenn er die Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung kennt und seinen Platz an der Seite der Arbeiterklasse findet. Der künftige Gesellschaftswissenschaftler sieht seine höchste Aufgabe darin, ein glühender Propagandist des Marxismus-Leninismus zu werden. Er hat beispielsweise als Betriebsleiter, Jurist oder Journalist eine große erzieherische Funktion und hohe Verantwortung für die Erfüllung der Ziele des sozialistischen Aufbaus in Staat, Wirtschaft und Kultur, für die Verwirklichung der Politik der Partei.

Der Student darf nicht „Nurfachmann“ auf dem Gebiete der Chemie, Mathematik, Physik oder Biologie werden, denn er wird später als Mitarbeiter oder Leiter von staatlichen Kollektiven gemeinsam mit Arbeitern, Bauern und Angehörigen der Intelligenz Aufgaben zu lösen haben, die die Einheit fachwissenschaftlichen, ökonomischen und politischen Denkens und Handelns voraussetzen. Somit ist das Studium ein gesellschaftlicher Auftrag, zu dem die Werktätigen ihre besten Jugendlichen delegieren.

II. Die Erziehung der Studenten zu bewußten Sozialisten

2. Ausgangspunkt der sozialistischen Erziehung ist die Zielstellung des Politbüro-Kommunikés zu Problemen der Jugend: „Wir beurteilen einen jungen Menschen in erster Linie danach, wie er seine Pflicht in der Arbeit für den sozialistischen Aufbau erfüllt, wie er lernt, wie er darum ringt, sich zu einem Menschen unserer sozialistischen Zeit zu entwickeln.“

Die Entwicklung des sozialistischen Denkens und Handelns ist ein komplizierter Prozeß, der Geduld und Ausdauer fordert und der gefördert wird, indem hohe Anforderungen gestellt und politisch-ideologische Auseinandersetzungen über die Grundfragen unserer Zeit geführt werden. Die sozialistische Erziehung der Studenten erfolgt vor allem im Prozeß der Aneignung der Wissenschaft, deren humanistische Bestimmung darin liegt, dem Fortschritt, dem Sozialismus und Kommunismus zu dienen.

3. Gegenwärtige Hauptaufgaben der sozialistischen Erziehung unserer Studenten sind:

a) Erziehung zum Klassenstandpunkt der Arbeiterklasse.

Das heißt: Konsequente Parteilichkeit für die Sache der Arbeiterklasse, die von der SED geführt wird.

Volles Verstehen des sich ständig zum Guten des Friedens und des Sozialismus verändernden internationalen Kräfteverhältnisses und der sozialistischen Perspektive des deutschen Volkes;

Begreifen der nationalen Frage in Deutschland als Klassenkampf zur Bändigung und Beseitigung der westdeutschen Imperialisten und Militaristen und unverwundlicher Haß gegen alle Feinde der Werktätigen.

Die Studenten sehen ihr Vorbild in den heldenhaften Führern der Kommunisten, die als einzige einen konsequenten Friede-